

hat angenehme Ausichten. — Nur hätte ich oft hie und da noch mehrere Bänke zum Ausruhen gewünscht.

Ich habe am zweyten Sonntage nach Trinitatis der Predigt des Herrn Consistorialraths J** beygewohnt; sie war nach seiner Denkungsart, das ist, vorzüglich ausgearbeitet.

Ich habe diesen würdigen Geistlichen besucht; und da er liebreiche Lebensart in reichem Maaße ohne Pedanterie und Gewinnsucht besitzt, so habe ich seinen Gegenbesuch wieder erhalten, und an ihm einen Mann von rechtschaffenem offenen Charakter entdeckt. —

Herr J*** lenkte seine Unterredung auf eine Lieblingsmaterie. — Er bedauerte, daß Menschen, welche die innere freudige Ruhe, die besonders die geoffenbarte Religion wirken kann, verabscheuen, auch andern diese zu rauben Wiß und Zeit verschwenden u. s. f.

Auch den Professor R** habe ich hier gesprochen — Das einen Gelehrten von seiner Art vorzüglich zierende, ungezwungene, sittsame und zugleich höfliche Wesen hat diesen Mann bey mir ungemein empfohlen. — Zu wenige Zeit war mir übrig, seinen Umgang viel zu genießen.

Endlich hat mir die Naturaliensammlung des Hofmedicus T** zu Zelle, in Gesellschaft des lebenswürdigen P. S**, etliche angenehme Stunden gemacht. — Ich fand hier eine ansehnlichere Sammlung, als ich erwartete, insbesondere etliche schöne Schnecken und Schmetterlinge.

Mit meines Wirthes Forderung zufrieden, und noch dazu für die, von der in manchen andern Städten anzutreffenden Störrigkeit sehr unterschiedene, gute Lebensart und Höflichkeit auch sogar der geringen Menschen in
Zelle